www.kulturregionnoe.at

Kultur gemeinsam leben.

KULTUR . REGION . NIEDERÖSTERREICH

Ostergruß der KULTUR.REGION.NIEDERÖSTERREICH

Bräuche, Geschichten und Vorschläge zum Osterfest

© Laura Pashkevich - AdobeStock.com

Liebe Niederösterreicherinnen!
Liebe Niederösterreicher!

Das heurige Osterfest fällt in eine Zeit, in der wir nicht wie gewohnt im großen Kreise unserer Familie und Freunde feiern werden. In diesem Jahr heißt es für uns alle zusammenhalten, aber Abstand halten. Bleiben Sie also weiterhin mit Ihren Liebsten in Kontakt – per Telefon oder Videotelefonie.
Damit die kommenden Osterfeiertage zu einem schönen Fest werden, möchten wir Ihnen Tipps und Anregungen geben, um die freie Zeit zu gestalten. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Freude mit den Oster-Tipps der Kultur.Region.Niederösterreich.

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau

volkskultur | niederösterreich · mkm · museums management · BhW Bildung hat Wert. · kulturvernetzung NIEDERÖSTERREICH

Ostern

Zu Ostern feiern wir die Auferstehung Christi – das höchste Fest im Kirchenjahr. Wie zu Weihnachten gibt es auch zu Ostern eine Reihe von Festtagen und Traditionen.

Am Palmsonntag werden üblicherweise die Palmbuschen gesegnet, die den christlichen Segen in die Häuser bringen und vor Unglück schützen. Der Gründonnerstag ist der Tag des letzten Abendmahls, die Glocken fliegen nach Rom und von Gründonnerstag abends bis Karsamstag ersetzen die Ministranten mit ihren lärmenden Ratschen den Glockenklang. Die Woche vor Ostern ist die Karwoche – Fastenzeit.

Als Tag der Trauer und Einkehr wird der Karfreitag begangen, der Tag an dem Jesus für die Sünden der Menschen starb. Umso strahlender wird in der Nacht von Samstag auf Sonntag die Auferstehung gefeiert – mit Lichterbräuchen wie dem Entzünden der Kerzen in der dunklen Kirche oder den Osterfeuern.

Die Auferstehung, die das zentrale Thema des Ostersonntags ist, steht für Erlösung und Hoffnung. Und der Ostersonntag steht für die Feier in der Familie – gemeinsam sucht man Osternester mit gefärbten Ostereiern und Süßem, genießt ein festliches Mittagessen und freut sich auf den kommenden Frühling!

Den Abschluss der Osterbräuche bildet das „Emmausgehen“ am Ostermontag, das nach den Osterereignissen an den Gang der Jünger zurück in ihr Dorf erinnert. Bei uns geht man in „die Grea“, also ins Grüne und macht einen Osterspaziergang: heuer mit Abstand.

Ostern woanders – der australische Oster-Bilby und der Osterbuschen in Tschechien

Nicht überall, wo Ostern gefeiert wird, bringt ein Osterhase die Ostereier. In Australien sind Hasen und Kaninchen, die erst mit den europäischen Einwanderern eingeschleppt wurden, eine große Plage. Aus diesem Grund freuen sich große und kleine Australier über den Oster-Bilby – über ein kleines nur in Australien lebendes Beuteltier.

Einen ganz anderen Brauch feiern unsere tschechischen Nachbarn. Dort wird aus Weidenzweigen ein Osterbuschen geflochten. Die Buben und Männer ziehen mit dem mit bunten Bändern verzierten Osterbuschen am Ostermontag durch die Frühlingslandschaft. Die Kraft der frischen Zweige überträgt sich auf die Mädchen, die damit beschenkt werden.
Nicht fehlen darf dabei das Osterlied „Hody, hody doprovody, dejte vejce malovaný! Nedáte-li malovaný, dejte aspoň bílý.“ Und ganz im Sinne der Überlieferung bekommen die Buben und Männer für die herrlichen Osterbuschen bunte Eier und mancherorts auch einen Schnaps.

© Katerina - Adobestock.com

Bewegt in den Frühling – ein Gedankenspaziergang

„Durch des Frühlings holden, belebenden Blick, im Tale grünet Hoffnungsglück…“ Durch die Frühlingslandschaft zu streifen, vorbei am hellen Grün oder den zarten Blüten eines Baumes verleiht ein wunderbares Hochgefühl.

Wenn dies vielleicht gerade nicht möglich ist, warum nicht vor dem offenen Fenster auf Gedankenspaziergang gehen? Positive Gedanken stärken uns gerade jetzt. Platzieren Sie einen Sessel vor Ihrem Fenster und träumen Sie los.

Positive Gedanken lassen sich mit Sitzgymnastik auch wunderbar verbinden: Blumen pflücken mit den Fingern, Schulterkreisen oder mit gestreckten Armen Kreise „Flügelschlagen“ ziehen,

© BhW Niederösterreich

die Beine heben und senken oder sich strecken und nach einem imaginären Ast ganz oben am Baum greifen, belebt. Zum Schluss tief ein- und ausatmen und diesen Frühlingsspaziergang zum Tagesritual werden lassen.

Im Buch der Natur lesen

Einmal im Buch der Natur lesen: Schneeglöckchen, Osterglocken, Löwenzahn, Hasenglöckchen – welche wundervollen Namen haben doch unsere Pflanzen.

Ein Spaziergang durch den Garten oder durch ein Pflanzenbuch lässt uns das Wunder der Natur immer wieder aufs Neue erleben. Das stärkt nicht nur Körper und Seele, sondern gibt Inspiration und verleiht unserer Kreativität Flügel.

Warum also nicht einmal etwas Neues ausprobieren wie z. B.: Schnee-Glöckchen, Oster-Glocken, Hasen-Glöckchen, Löwen-Zahn, Wort für Wort malen.

© Eva Rudofsky TOTALLY DARE

#Lesetipp
Das Register eines Pflanzenbuches vorLESEN, gemeinsam über lustige Namen lachen und wortwörtliche Zeichnungen zu den Pflanzennamen machen.

Gründonnerstag

Auch heute noch ist es in vielen Familien Brauch, am Gründonnerstag grüne Speisen zu essen. Traditionellerweise gibt es Spinat – in vielen Varianten.
Der klassische Menüvorschlag:
Spinat mit Spiegelei und Erdäpfelgröstel

Und wer einmal eine Abwechslung zum klassischen Cremespinat sucht, könnte doch einmal eine Kräutersuppe, Spinatnockerl, grüne Palatschinken, einen Brokkoliauflauf oder auch Brennesselspinat auftischen.

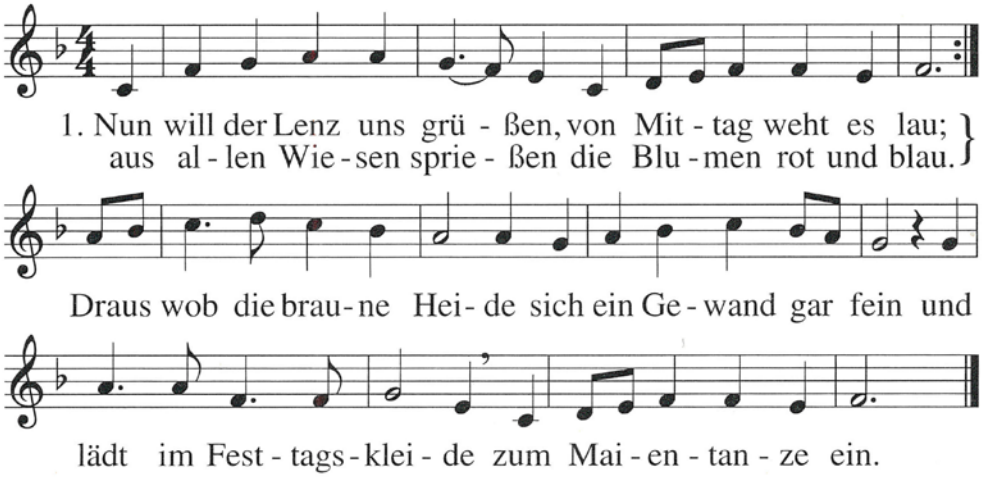
Übrigens hat der Gründonnerstag ursprünglich wahrscheinlich nichts mit der Farbe Grün zu tun: „Grienen“ bedeutete im Mittelhochdeutschen „Weinen“. Aus

© Volkskultur Niederösterreich

Griendonnerstag wurde schließlich Gründonnerstag. Der Tag des letzten Abendmahls wurde als besonderer Tag in der Karwoche gefeiert.

Nun will der Lenz uns grüßen

Frühlingslied
aus dem 17. Jahrhundert



2. Waldvöglein Lieder singen, wie ihr sie nur begehrt;
drum auf zum frohen Springen, die Reis' ist Goldes wert.
Hei, unter grünen Linden, da leuchten weiße Kleid!
Heija, nun hat uns Kindern ein End' all Wintersleid.

Aus: Liederösterreich, Dorli Draxler und Ernst Scheiber, Atzenbrugg 1999, S. 255

Erhältlich bei der Volkskultur Niederösterreich, www.volkskulturnoe.at

Suchen Sie weitere Lieder: Volksliedarchiv der Volkskultur Niederösterreich, Tel. 02742 9005 12878

Eierfärben mit Naturfarben

© ricka_kinamoto - AdobeStock.com

Material: hart gekochte (weiße) Eier, 1 großer alter Topf, Wasser, Essig, Löffel, Küchenrolle, Färbemittel aus der Natur (z. B. färbende Lebensmittel), Fett zum Einreiben

So wird's gemacht: Zuerst die Färbemittel ansetzten und dann jeweils mit der angegeben Menge Wasser ca. 35 min. kochen lassen. Den Sud abseihen oder für unterschiedliche Farbeffekte einfach belassen und die gekochten Eier in das heiße Farbbad geben, bis sie die gewünschte Färbung angenommen haben. Anschließend die Eier mit dem Löffel aus dem Farbbad nehmen und auf einer Küchenrolle trocknen lassen.

Farben:
Gelb: 10 g Kurkumapulver in 0,5 l Wasser kochen (hier genügen 10 min. Kochzeit)
Gelb-Orange: ca. 250 g möglichst klein geschnittene Karotten in 0,5 l Wasser kochen
Rot-Violett: 3-4 Knollen Rote Rüben schälen und mit Wasser zugedeckt köcheln lassen
Violett-Blau: 10 g getrocknete Heidel- oder Holunderbeeren in 0,5 l Wasser aufkochen
Hellblau-Blau: ca. 250 g möglichst klein geschnittenes frisches Rot-/Blaukraut in 0,5l Wasser kochen
Grün: ca. 300 g Spinat oder Brennesselblätter mit Wasser bedecken und köcheln lassen
Goldbraun: eine Hand voll Zwiebelschalen in 0,5 l Wasser kochen lassen (rote Zwiebelschalen ergeben einen weiteren Farbton)

Tipp: Die Eier vor dem Färben gründlich mit Essig reinigen, dann nimmt die Eierschale den Farbstoff besser auf. Ein anschließendes Einreiben mit etwas Fett (z. B. Speckschwarte oder Öl) verleiht den Eiern einen besonderen Glanz.

Impressum:
Medieninhaber und Herausgeber: Kultur.Region.Niederösterreich GmbH, Neue Herrengasse 10, 3100 St. Pölten (Verlagsort), FN 179146a, LG St. Pölten, Tel.: 02275 4660, www.kulturregionnoe.at

Ostereier pecken

Als Symbol der Fruchtbarkeit und des neuen Lebens kommt dem Osterei in diesen Tagen eine besondere Bedeutung zu.

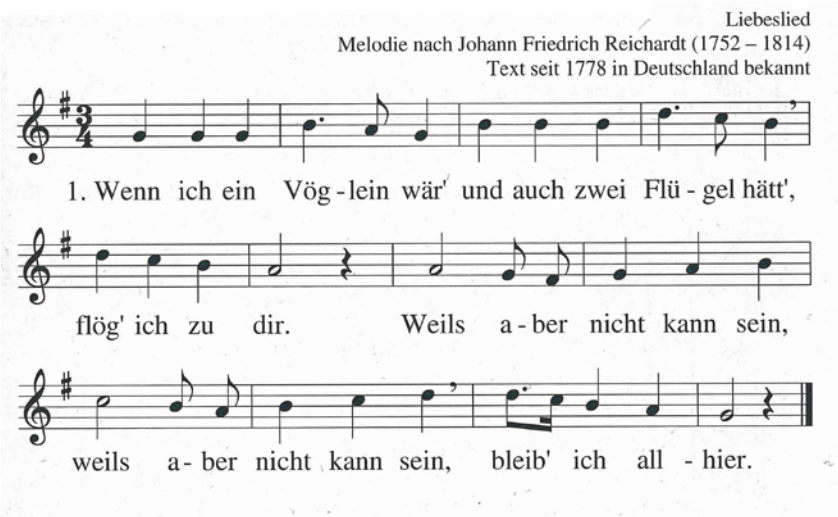
Die Eier werden gefärbt und verziert –
Rot ist die Farbe der Liebe und des Lebens,
Gelb ist die Farbe des Lichts und der Sonne,
Blau ist die Farbe der Treue und
Grün ist die die Farbe der Hoffnung.

Nach dem Suchen der Osternester ist das Eierpecken ein beliebter Brauch beim Osterfest! Die „Kontrahenten“ halten jeweils ein Osterei in der Hand und klopfen diese kraftvoll aufeinander. Wessen Ei zerbricht, der muss dieses dem „Sieger“ überlassen!

© shutterstock.com

Das Ergebnis ist meist eine Herausforderung für die Küche: Eiersalat, Eiaufstrich, gefüllte Eiern und vieles mehr schmecken auch köstlich.

Wenn ich ein Vöglein wär



2. Bin ich gleich weit von dir,
bin doch im Traum bei dir
und red' mit dir;
|: wenn ich erwachen tu', :|
bin ich allein.

3. Es vergeht kein' Stund in der Nacht,
da nicht mein Herz erwacht
und an dich denkt,
|: daß du vieltausendmal, :|
dein Herz geschenkt.

Aus: Liederösterreich, Dorli Draxler und Ernst Scheiber, Atzenbrugg 1999, S. 255
Erhältlich bei der Volkskultur Niederösterreich, www.volkskulturnoe.at
Suchen Sie weitere Lieder: Volksliedarchiv der Volkskultur Niederösterreich, Tel. 02742 9005 12878